

Ganz menschlich

Weihnachtspredigt

Joshua Bell tauchte aus der U-Bahn auf und stellte sich neben einen Abfallkorb. Sein Äußeres war unscheinbar: Ein hellhäutiger junger Mann in Jeans, langärmeligem Hemd und einer Baseballmütze. Er nahm eine Violine aus einem kleinen Geigenkoffer. Den offenen Koffer legte er zu seinen Füßen, warf ein paar Scheine und Kleingeld hinein und fing an zu spielen. Fünfundvierzig Minuten lang spielte Bell Mozart und Schubert in der amerikanischen Hauptstadt. In dieser Zeitspanne strömten mindestens eintausend Fußgänger an ihm vorbei. Die meisten nahmen ihn kaum zur Kenntnis. Hätten sie ihm Beachtung geschenkt, hätten sie in dem jungen Mann vielleicht den weltberühmten Geiger erkannt. Sie hätten eventuell auch bemerkt, dass er auf einer seltenen Stradivari spielte: Wert über zwei Millionen Euro. Drei Tage zuvor war das Konzert mit Joshua Bell in der Boston Symphony Hall vollkommen ausverkauft gewesen. Ein einfacher Platz kostete \$100. In der Fußgängerunterführung bekam Bell ungefähr \$32 von 27 Menschen, die gerade lange genug verweilten, um eine Spende zu geben.¹

Joshua Bell. *Bell* heißt Glocke, auch wenn Joshua Geige spielt. *Joshua* ist der biblische *Josua* oder *Jeschua*, griechisch *Iesous*, wir sagen *Jesus*, alles derselbe Name. Etwas Ähnliches wie *Joshua Bell* hat *Jesus Christus* getan: Er tauchte nicht aus einer U-Bahn auf, sondern aus einer Unterkunft primitivster Art. Und das war so unauffällig, so alltäglich und schlicht, dass die meisten glatt vorbeigingen. Bis heute.

Im **Lukasevangelium** liest sich das so:

*Maria gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln
und legte ihn in eine Krippe;
denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.²*

Paulus schrieb darüber einen Hymnus:

*Der Messias Jesus war in göttlicher Gestalt,
aber hielt es nicht wie einen Raub fest, GOTT gleich zu sein,
sondern entäußerte sich selbst, machte sich selbst zu nichts,
und nahm Knechtsgestalt, Sklavengestalt an.
ER wurde den Menschen gleich,
der äußeren Gestalt nach wie ein Mensch befunden. ER erniedrigte sich selbst...³*

Und **Johannes** meditiert und staunt:

*ER⁴ war in der Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht;
und die Welt erkannte IHN nicht.
ER kam in Sein Eigentum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf.
So viele IHN aber aufnahmen, denen gab er das Recht, GOTTES Kinder zu werden,
denen, die an Seinen Namen glauben;
die weder durch natürliche Abstammung,
noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen eines Mannes,
sondern aus GOTT gezeugt sind.
Und das Wort wurde Fleisch, Mensch,
und wohnte unter uns, zeltete unter uns
und wir sahen Seine Herrlichkeit,
die Herrlichkeit des einziggeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.⁵*

¹ Aus: Predigt-Ideen, Nr. 82, Nov./Dez. 2010, siehe auch unter www.Kompass.eV.net

² Lukas 2,7

³ Phil 2,5-8a

⁴ So immer noch die Mehrzahl der Handschriften, auch wenn es Luther 2017 jetzt anders hat. („Es...“)

⁵ Johannes 1,10-14

Johannes und einige andere sahen also GOTTES Herrlichkeit in der Menschlichkeit von Jesus. Die meisten aber übersahen sie. In *Joshua Bell* übersahen sie den Musiker und großartigen Künstler. In *Jesus* übersahen sie den Messias und göttlichen Retter. Ich könnte auch sagen: GOTT macht es umgekehrt wie der Weihnachtsmann: Der Weihnachtsmann ist ein gewöhnlicher Mensch, aber er zieht sich ein besonderes Gewand an, damit zumindest die Kinder denken: Er sei etwas Besonderes und kein normaler Mann. GOTT ist nicht nur etwas Besonderes, sondern der Besondere schlechthin! ER ist der ganz Andere und Andersartige, der Heilige. Aber Sein Sohn kam als einfacher Mensch. Es ging so normal zu, dass die wenigsten gemerkt haben, wer da kam! Die wenigsten erkannten, was sich da abspielte: Viel mehr als ein religiöses Musikstück! Nur manchen gingen die Augen auf! Und das hat sie völlig umgekrempelt! Sie wurden neue Menschen! Sie wurden neue Menschen durch GOTTES Sohn, *der den Menschen gleich wurde, der äußeren Gestalt nach wie ein Mensch befunden*. Die Theologen sprechen hier von dem „Geheimnis der **Inkarnation**“. Das bedeutet: „Fleischwerdung“, Menschwerdung. *Das Wort wurde Fleisch, Mensch, nahm Fleisch und Blut an! Das Wort, ja GOTT selbst, wurde ganz und gar menschlich!*

Was kann das für uns heißen? Ein Punkt wäre: Warte nicht auf das Besondere! Warum kriegen manche zu Weihnachten die Krise? Weil sie das ganz Besondere erwarten: Friede, Freude, Harmonie - alles bestens, alles schie...

Was es das ganze Jahr nicht gibt, was man das ganze Jahr nicht lebt, das soll plötzlich zu Weihnachten funktionieren! Wieso eigentlich? Woher eigentlich?

Wenn man's nicht im Alltag lebt – woher soll's am Festtag kommen?

Warte nicht ständig auf das Besondere! Manche „ver-warten“ so ihr ganzes Leben: Irgendwann muss doch der große Knaller kommen, das besondere Ereignis, der Höhepunkt, für den sich das Leben lohnt! Irgendwann muss er doch kommen, der Traum-Mensch, durch den alles in meinem Leben anders wird! Irgendwann muss doch der besondere Zeitpunkt kommen, an dem es sich lohnt, das mühsam gesparte Geld auszugeben! Wann endlich kommt das Eigentliche? Und so warten sie und warten und warten... Und das Leben verrinnt und verrinnt und zerrinnt ...bis es völlig zerronnen ist und aus und vorbei. Warte nicht auf das ganz Besondere! Lebe lieber im Hier und Jetzt und nimm jeden Tag besonders!

Warte nicht auf das ganz Besondere: Das gilt auch **in geistlicher Hinsicht**. Manche warten, wann für sie die göttliche Lichtshow am Himmel angeht und sie erkennen, dass GOTT wirklich da ist und Jesus tatsächlich GOTTES Sohn ist und sie meint. Manche warten auf die donnernde Stimme vom Himmel, die ihnen den Weg für ihr Leben zeigt. Andere warten auf das besondere Kribbeln, um GOTTES Geist zu spüren. Manche warten auf die große Erweckung, in der plötzlich alles anders wird und leicht und alle Menschen glauben. Die Bibel ist ihnen zu alt, die Kirche zu komisch, die Gottesdienste zu langweilig, der Pfarrer zu eigenartig, die Christen zu schwach – sollte da wirklich GOTT drin sein?

Jesus war ein normales Baby in normalen Windeln. Und diese Windeln füllten sich mit normal-menschlichem Inhalt – nicht mit Gold! ER wuchs als normaler Junge in Israel auf. Dann wurde ER ein normaler Zimmermann, Handwerker, Bauarbeiter und baute gewöhnliche Häuser. Und als ER in der Synagoge predigte – das durften damals auch normale Menschen ohne Ausbildung – im Gegensatz zur Kirche heute – also als der gewöhnliche Bauarbeiter Jesus in der Synagoge Bibel las und auslegte, da sagten die Leute: *„Ist der nicht der Zimmermann, Marias Sohn, der Bruder von Jakobus, Joses, Judas und Simon. Leben nicht auch seine Schwestern hier bei uns?“* M.a.W.: Was ist an dem Besonderes? Nichts! Den kennen wir doch schon lange! Und seine Familie und seine Verhältnisse ebenso! *Und sie ärgerten sich an IHM, nahmen Anstoß an IHM, stolperten über das, was sie von IHM wussten und kannten und was so normal menschlich war.*⁶ Auch das Johannesevangelium überliefert solche Szenen: Jesus, was erzählst du da über

⁶ Markus 6,2-3

dich? Das kann doch nicht wahr sein! Das kann man doch nicht glauben! Und Jesus entgegnet: *Ihr richtet nach dem Fleisch, nach dem Äußeren, nach dem, was man sehen kann! Und da seht ihr nichts Besonderes und deshalb glaubt ihr nicht, dass GOTT da mittendrin am Werk ist – und das in einzigartiger Weise!*⁷

Das Volk Israel wartete auf den Messias, sie warteten auf das ganz Besondere, auf den ganz Besonderen – und sie warten heute noch! Und doch wurde *das Wort*, das Wort GOTTES, all das, was GOTT zu sagen und zu geben und zu schenken hat, *es wurde Fleisch*, Mensch! Das ganz Besondere und Göttliche kam in dem ganz Normalen und Menschlichen.

Warte nicht auf was Besonderes, sondern fang an, in dem scheinbar Normalen das Besondere zu sehen. Feiere nicht nur Weihnachten, sondern jeden Tag deines Lebens. Beginne den Tag mit dem Dank an GOTT für dein Leben und deine Gesundheit! Danke IHM für all deine Möglichkeiten und alles, was ER dir schenkt! Danke IHM, dass ER dich durch Jesus erlöst hat! Danke für Seinen Geist! Bitte IHN, dich mit Seinem Geist zu füllen und dich zu leiten und Dir zu zeigen, was ER dir geben will und was du tun sollst. Jeder Tag ist einmalig, also ein besonderer Tag, weil GOTT da mittendrin sein will! Als Gesegneter und Gesegnete darfst du ein Segen sein!

Es ist gut, wenn die Bibel dein alltägliches Buch ist. Ja, sie ist alt und wurde von Menschen geschrieben. Aber in diesem Menschenwort haben wir GOTTES Wort. Und selbst Sätze, die du schon 1000 mal gelesen hast, können plötzlich neu zu dir sprechen und du wirst überrascht von etwas, was du noch nie so gesehen und verstanden hast.

Wie macht GOTT sich sonst noch bemerkbar? In der Regel wird das „ganz menschlich“ sein. ER wird deine normalen menschlichen Wahrnehmungsmöglichkeiten nutzen. Kann sein, dir kommt ein Gedanke, ein Impuls, ein Eindruck, so etwas passiert dir doch täglich, das ist zunächst normal. Aber manche Gedanken, Impulse und Eindrücke können tatsächlich von GOTT kommen! Wenn du innerlich wach bist, lernst du, darauf zu achten, das ernst zu nehmen und von anderem zu unterscheiden. GOTT kann auch deine Empfindungsmöglichkeiten und Gefühle gebrauchen, um Dir etwas mitzuteilen! Warum denn nicht? ER kann dein bildliches Vorstellungsvermögen gebrauchen: Dann wohl so, dass der Anstoß dazu überraschend und wie von oben kommt, nicht aus dem, was du selber gerade denkst und überlegst. GOTT wird jedenfalls die „Register“ und Möglichkeiten benutzen, die du hast – keine anderen! Eine Orgel wird immer nach Orgel klingen, egal wer darauf spielt! Und doch erkennt der geübte Hörer, *wer* die Tasten bedient! GOTT wird dein normales Denken, Fühlen, Empfinden gebrauchen, was denn sonst? ER kann durch ganz normale Menschen zu dir reden, durch Bauarbeiter oder Arbeitslose, durch Erwachsene und durch Kinder. GOTT ist nicht angewiesen auf besondere Stunden in besonderen Gebäuden oder auf besondere, möglichst teure Veranstaltungen. Das ist nicht entscheidend. Aber mit der Zeit darfst und wirst du lernen zu unterscheiden: Das ist tatsächlich nur irdisch-menschlich – und hier meldet sich auf einmal die Stimme von Jesus, die Stimme des Guten Hirten von oben!⁸ Sie meldet sich in mir oder durch andere. Das Wie und Wann und Wodurch ist nicht entscheidend: Der Meistergeiger spielte genauso gut vor der U-Bahn wie im Konzertsaal! Aber im Gewühl des Alltags haben es alle überhört! So wie die vielen damals das Kommen von Jesus überhört und übersehen haben. Wie oft übersehen wir IHN heute? Wie oft überhören wir Seinen Geist in unserem Alltagsgewühl und in dem allzu menschlichen? Ja, es menschelt in der Kirche mehr als es unter den Menschen kirchelt. Und man kann an der Kirche und an den Christen im Allgemeinen und Besonderen tausend Dinge kritisieren! Oft sogar zurecht! Man kann immer wieder daran Anstoß nehmen. Und doch hat GOTT es drauf, dieses Menschliche – manchmal Allzumenschliche – zu gebrauchen und in den Dienst zu nehmen! Das ist erstaunlich! Und das betrifft sogar dich! Zu dir will ER kommen, zu dir will ER reden und an dir und in dir will ER wirken! Und dich

⁷ Siehe z.B. Joh 8,13-15

⁸ Johannes 10,27

als ganz normalen Menschen oder nicht ganz normalen Menschen, jedenfalls dich als Menschen mit seinen Schwächen will GOTT gebrauchen in Seiner Stärke! Und die große Erweckung kommt nicht, wenn es einen großen Knall gibt und alle Kirchen zwei Meter über dem Erdboden schweben und von einem himmlischen Laserstrahl erleuchtet werden. Sondern sie kommt, wenn GOTTES Wort landen darf, wenn es Bodenhaftung kriegt, wenn GOTTES Wort im Menschlichen Gestalt gewinnt. Also wenn die Christen im Alltag tun und umsetzen, was GOTTES Wort sagt. Das Besondere beginnt, wenn das Gebet zum Alltag gehört, wenn der Alltag, das ganz Menschliche, durchbetet wird und GOTT und Sein Wirken im Alltäglichen erwartet wird. In der Regel fängt das sehr klein und normal an! Und wenn es nicht so klein und normal anfängt, kommt und wird es vermutlich nie.

Jesus wurde Mensch. GOTT verachtet das Menschliche nicht, deshalb verachte du es auch nicht. Jesus kam als kleines Baby. GOTT verachtet das Kleine nicht, deshalb verachte du es auch nicht. GOTT erwählte das Arme und Ärmliche, das Schlichte und sogar das Verachtete⁹. Deshalb schätze und erwähle du es bitte ebenfalls!

Als Jesus kam, wurde gerade nicht Weihnachten gefeiert. Vielleicht war es mitten im Alltag. Vielleicht war es im Trubel des Laubhüttenfestes.¹⁰ Ist nicht so wichtig. Wichtig ist: GOTT verachtet den Alltag nicht – deshalb du bitte auch nicht!

Warte nicht auf das Besondere, sondern fang an, in dem scheinbar Normalen das Besondere zu sehen. Und dann lass dich überraschen, wenn GOTT auf einmal doch außergewöhnliche Dinge tut! Ja, es kann auch kribbeln, wenn GOTTES Geist wirkt oder Seine Gegenwart sich zeigt. Und es kann außergewöhnliche Begleiterscheinungen geben, Engel oder besondere Träume¹¹ oder Visionen oder Stimmen. Und es kann zu Wundern und wunderbarem göttlichen Eingreifen kommen – wie bei Jesus und in der Gemeinde der Apostelgeschichte. GOTT will das schenken. Und ER wird das Seiner Gemeinde wieder verstärkt schenken. Und doch werden andere selbst solche Erfahrungen anzweifeln und andere Erklärungen finden, es ganz menschlich deuten – und damit abtun.

Es bleibt dabei: Wir werden das Göttliche nie anders als im Menschlichen finden, ins Menschliche eingebettet. Aber genau dort können und werden wir es finden: So wie die Hirten Jesus, den göttlichen Retter, eingebettet im Heu oder Stroh fanden – in der Krippe. *GOTTES Wort wurde Fleisch. Was GOTT sagt und tut nimmt Fleisch und Blut an – für uns – und dann hoffentlich auch durch uns!*

Gebet

Herr Jesus Christus, Du bist Mensch geworden wie wir. Du hast unsere Armut nicht nur geteilt, Du hast sie ganz auf Dich genommen. Du hast Dich hineingegeben in unser Versagen, in unsere Schuld, in unsere Angst, in unseren Tod. Du breitest Deine Hände aus in der Krippe und am Kreuz, damit keiner von uns verloren geht. Jeder kann Dich fassen und annehmen. Jeder kann durch die Begegnung mit Dir tief gestillt und erlöst werden. Jeder kann als Dein Eigentum ein neuer Mensch werden. Wir danken Dir dafür!¹²

Wie Du den Alltag geheiligt hast, hilf uns, ihn zu heiligen, Dich darin zu sehen und zu ehren. Wie Du das Menschliche angenommen hast, hilf uns, die Menschen und das Menschliche anzunehmen. Wie Du das Kleine gebraucht hast für das Große, hilf uns, das Kleine wertzuschätzen und zu gebrauchen für Großes. Wie Du normaler Mensch warst, so hilf uns, alles religiöse Gehabe und allen frommen Stolz abzulegen und den Mitmenschen Bruder und Schwester zu sein, durch die Du ihnen begegnen kannst. Lass Du so Dein göttliches Wort auch in uns und durch uns menschliche Gestalt annehmen, damit GOTT in der Höhe geehrt wird und Friede unter uns Menschen werden kann und Dein Reich, Deine Herrschaft sich ausbreitet und wächst bis Du selbst wiederkommst und alles vollendest. Amen.

⁹ vgl. 1. Kor 1,26-29

¹⁰ Vgl. <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/weihnachten-wann-wurde-jesus-wirklich-geboren/>

¹¹ Lukas 2,8-14; Lukas 1,26; Matthäus 1,20, 2,13

¹² Vgl. Hanna Hümmel, Lass leuchten mir dein Angststicht, Selbst, 1995, S. 25